

Oesterreich's Reaction.

Nach fünfjähriger bewegter Generaldebatte wurde am 19. April im österreichenischen Abgeordnetenhaus die Schulgesetz-Novelle zur Specialberatung gestellt. Dieselbe stellt einen bedeutenden Nachdruck auf dem Gebiete des Volksausbildung dar. Sie vermindert praktisch den zwangsweisen Schulbesuch um zwei Jahre und macht die Schulen wieder konfessionell. Vor der Abstimmung hielt der Wiener Professor Suez namens der deutschen Liberalen eine glänzende Rede, das die Regierung zogerte, zur Abstimmung zu schreiten. Wir haben aus dieser Rede im Folgenden einige Punkte hervor: „Wer es unternimmt, das Schulwesen als politischen Hebel zu benutzen, beginnt in meinen Augen einen Vertrag an einer der heiligsten Sachen.“ Der Unterrichtsminister hat sich weit verlesen, die Petitionen der Städte am Aufrechterhaltung der Schulpflicht auf dem Lande zu vergleichen mit dem Vorgehen der Abgeordneten aus Galizien (die für sich Sonderrechte verlangten). „Ist das der Ort, welchen die Österreichlichkeit so vieler Städte von Seite der Regierung erschafft? Weilige Opfer haben die Städte gebracht, wie habe ich selbst als Abgeordneter der Stadt Wien Ausgaben von diesen Ministeren zusammengestellt und sie verantlaut?“ Warum? Weil ich und meine Gefährten wünschten, dass eine große Stadt nicht bestehen kann in ihrer Blüthe, ohne eine gesetzliche Landesförderung, weil wir wollen, dass die Bevölkerung zwischen Städte und Landesbäuerlein und lebbafter werden, weil wir aus der Geschichte wissen, dass die städtische Entwicklung, welche die politischen Ereignisse in Frankreich genommen haben, keinen anderen Grund hat, als den ungeheuren Kontrast, welcher aus der Bildungsweise des Staates und der Bildung der Städte und der Bildung des Landes erwartet — oder doch aus höchst ungünstlichen Seiten kommen.“

„Wie Deutsche aber, und an unserer Seite, wie wir mit Freude sehen, alle die Vertreter des italienischen Volkstums, die in Oesterreich ihre Heimat haben, die eingedenkt sind der Erinnerung an ihren Vater, und von denen keiner sich dazu herbeigewünscht, über hier zu verleugnen, sie und die Später der italienischen Stämme, die Sie durch Ihre eigene Unbildung zu uns herübergetrieben haben, werden mit uns stimmen, und wir sind überzeugt, das wir für die Zukunft stimmen, Sie, meine Herren, über für eine abgedrehte Vergangenheit!“ So mächtig war die Wirkung dieser Rede, dass der ultramontane Abgeordnete v. Pluigl zugeschlagen musste, er sei vollständig entwöhnt. Die Regierung zitterte vor der Abstimmung und verschob sie um einige Tage. Als endlich doch abgestimmt wurde, erholt die Regierung eine Mehrheit von nur 10 Stimmen, darunter vier Minister und der Antisemit Reichert. Leider wird die Deputation nach Oesterreich nicht vor der Regierung eingeschritten.

Der Arista-Reisende.

(Aus dem Wiener Zeitungsaal.)

Die Reise einiger Zeitungsberichte über die Vorträge, welche von berühmten Arista-Reisenden in Wien gehalten wurden, hat, wie bei vielen Anderen, auch bei dem ehemaligen Fleischhauer und nunmehrigen Händler Herrn Willibald N. ein erhebliches Interesse für die Erforschung dieses Welttheiles wachgerufen. Leider hat hierzu speziell bei Herrn N. ein kleines Miserstandnis begegnet, über welches er erst bei Gericht Aufklärung erlangte: er hatte nämlich etwas vom „dunklen Kontinent“ gelernt und, wie er gelegentlich bemerkte, sich der Meinung hingegessen, daß es in gewissen Theilen Afrikas immer finster sei, was die Durchforschung mancher Gegenden so schwierig und gefährlich mache. Eine gute Zone der Bevölkerung, welche man unter dem Namen der Individuen zu bezeichnen pflegt, ist es, welche namentlich bei uns einen sehr großen Theil der städtischen, besonders der produzierenden, der aktiven Bedürfnung umfasst, und dieser eine gute, stiftlich-religiöse Erziehung zu geben, das ist das große und schwierige Werk, welches bisher vollständig noch keinem Pädagogen gelungen ist. Die Sitten oder die Moral ist allgemein. „Die Moral“, sagt Ciceron, „ist dieselbe in Athen, dieselbe in Rom; sie war gegen dieselbe und wird es nach Jahrhunderten sein.“

Die Religion aber ist anders in jedem Staate, in jeder Stadt, ja ist sehr oft anders in verschiedenen Gliedern einer und derselben Familie. In der schwäbischen, indifferenteren Menge nun, für welche auch ich den Grundstock eines Unterrichts in einer bestimmten, positiven Konfession für unerlässlich halte, macht sich nun eine Verschiedenheit der Leitprägschaft der einzelnen Konfessionen bemerkbar, und es zeigt sich ferner, daß die Zone des Indifferenzismus viel breiter ist in katholischen als in anderen Ländern. Sie ist sehr breit in Spanien, in Italien, in Frankreich, in Oesterreich. Seien Sie nach England, wo die absolute Freiheit der Konfessionen ein reges spirituelles Leben herbeigeführt hat, und Sie werden viel weniger Indifferenzismus dort finden. In dieser großen Zone kann leicht es nicht aus, die Stundengäule für den Religionsunterricht zu vermeiden. Im Gegenteil, ein Juwel ist von Schaden, und da gefährdet es gar oft, daß der junge Mann, wenn er des Schule entwischen will, über einem ungelösten Zweifel, der in ihm erwacht, das ganze Gebäude der Religion über den Haufen wirft, das in seinem Innern aufrichtet werden sollte als sein stütziger Halt für das Leben.

In Jahre 1840 war zu Rom der Papst gestorben. Das Konklave trat zusammen, und es ging den Gerüchten nach ein Cardinal, Namens Mastai-Ferretti, zum Papst gewählt werden. Man konnte aber keine Bekanntigung, und die Staatssancte in Wien sah sich veranlaßt, aus Cardinal Gaetano Mastai-Ferretti, zum Papst gewählt werden. Man konnte aber keine Bekanntigung, und die Staatssancte in Wien sah sich veranlaßt, aus Cardinal Gaetano Mastai-Ferretti, zum Papst gewählt werden. Man konnte aber keine Bekanntigung, und die Staatssancte in Wien sah sich veranlaßt,

berichthabend die

Zeuge: „Ne, er hat mir halt erzählt, wie er bei die „Matahler“ — das ist auch so a offizielle Nation — g'slebt hat. In der Früh: An Thee mit zwei feindlichen Krokschillen oder a paar Schlangenreitern. Zum Gabelschlüssel a klau'n Ligerloß oder Löwernes mit Knub'l!...“

Richter: Und das haben Sie ihm gesagt?

Zeuge: Ich wählt nöt, worum ich ihm's nöt habt glauben sollen — ich hab mit halt gebaßt, in der Fremd' nuch ma' habt sein, wenn Unstrans überdrup! was is' frisch trugt. Ne und 'n Mittag, sagt er, da hat er mal bei an Minister von Julius tanewel g'speißt, da war er jetzt a Schloßkrokschillen, die had' ich selber a Schön' g'sehen, nachher gefüllte Roshornfisch, a Junges von Strausseppen — das is sehr delikat, hat er gesagt — a panisches Spanienschnädel mit so an glänzinen Salat....“

Richter: Was sagt Ihnen, weil's wohl ist, mit so an glänzinen Salat....“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

Zeuge: „Aber natürlich, ich hab' eahm auch dafür gehalten, Kaiserlicher Rat, warum soll denn ja o Mann mit ein Arista-Reisender sein? Was er mit nur von die Hottentotinnen erzählt hat, Herr Kaiserlicher Rat!“

Richter: Nun, das dürfte uns wohl nicht sehr interessieren.

Zeuge: „Ah, interessant war's schon. Der Herr Dr. Speier, der hat sich ja vor höchlichen Hollodriben geben, o Lööner Mann is er zwar nöt, aber nur bei uns nöt, hat er g'man, bei die Hottentotinnen und bei die Matahler Schön, mein Gott, da haben's halt ihnen afrikanischen Gusto.“

Richter: (unterdrückt): „Wo fur, der vermeintliche Dr. Speier hat sich Ihnen gegenüber als Arista-Reisenden ausgezeichnet.“

</